

EFFEKTIVE METHODEN ZUR ENTWICKLUNG DER SPRECHKOMPETENZ IM DEUTSCHUNTERRICHT IM LYZEUM

Sobirova Nigina Abilkasimovna

**Deutschlehrerin am Akademischen Lyzeum
der Staatlichen Pädagogischen Universität Chirchiq**

Zusammenfassung. In diesem Artikel werden effektive Methoden zur Entwicklung der Sprechkompetenz im Deutschunterricht im Lyzeum analysiert. Die theoretischen Grundlagen des kommunikativen Ansatzes werden dargestellt, und die Bedeutung von Dialogen, Rollenspielen, projektbasiertem Lernen sowie dem Einsatz digitaler Technologien wird erläutert. Darüber hinaus wird die Notwendigkeit der Kombination traditioneller grammatischer Methoden mit kommunikativen Methoden begründet. Die Ergebnisse der praktischen Erfahrungen zeigen, dass interaktive und kommunikative Methoden die sprachliche Aktivität der Lernenden erhöhen und zur Entwicklung ihrer kommunikativen Kompetenz beitragen.

Schlüsselwörter: Deutschunterricht, Lyzeumausbildung, Sprechkompetenz, kommunikativer Ansatz, Dialog, Rollenspiel, projektbasiertes Lernen, GER (CEFR), kommunikative Kompetenz, digitale Technologien.

Einleitung. Im Zeitalter der Globalisierung ist das Erlernen von Fremdsprachen zu einer der vorrangigen Richtungen des Bildungssystems geworden. Die internationale Zusammenarbeit, der Austausch im Bildungsbereich sowie die zunehmende Informationsvernetzung erfordern von der jungen Generation eine fundierte Beherrschung von Fremdsprachen. Insbesondere nimmt der Deutschunterricht in Lyzeen eine bedeutende Rolle bei der Entwicklung der internationalen kommunikativen Kompetenz der Lernenden ein. Deutsch gehört zu den weitverbreiteten Sprachen Europas und findet in den Bereichen Wissenschaft, Technologie und Bildung breite Anwendung. Daher ist die Frage eines effektiven Deutschunterrichts von besonderer Aktualität. Die praktische Erfahrung zeigt jedoch, dass viele Lernende trotz solider grammatischer Kenntnisse Schwierigkeiten haben,

сich mündlich frei auszudrücken. Obwohl sie über theoretisches Wissen verfügen, sind sie im realen Kommunikationsprozess häufig nicht in der Lage, ihre Gedanken selbstständig und flüssig zu formulieren. Diese Situation verdeutlicht die Notwendigkeit, der Entwicklung der Sprechkompetenz im Deutschunterricht besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Ziel des vorliegenden Artikels ist es, effektive Methoden zur Förderung der Sprechkompetenz im Deutschunterricht im Lyzeum zu analysieren und praxisorientierte Empfehlungen zu erarbeiten. Die Untersuchung basiert auf modernen didaktischen Ansätzen, insbesondere auf den Prinzipien des kommunikativen Unterrichts. Die zeitgenössische Methodik des Deutschunterrichts betrachtet den kommunikativen Ansatz als zentrales Prinzip. Nach diesem Ansatz liegt der Schwerpunkt des Sprachlernprozesses auf der Entwicklung der Fähigkeit, in realen Alltagssituationen angemessen zu kommunizieren. Sprachkenntnisse gelten erst dann als vollständig entwickelt, wenn sie praktisch angewendet werden können. Aus diesem Grund ist es im Unterricht von wesentlicher Bedeutung, die Lernenden aktiv in Kommunikationsprozesse einzubeziehen.

Gemäß dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) setzt sich die kommunikative Kompetenz aus mehreren Komponenten zusammen: der linguistischen Kompetenz (Grammatik und Wortschatz), der soziolinguistischen Kompetenz (situationsangemessener Sprachgebrauch) sowie der pragmatischen Kompetenz (logische und kohärente Ausdrucksfähigkeit). Folglich sollte sich der Deutschunterricht nicht ausschließlich auf die Vermittlung grammatischer Regeln beschränken, sondern auf die Entwicklung der Fähigkeit der Lernenden abzielen, sich frei und bewusst zu verständigen. Nur unter dieser Voraussetzung kann der Sprachlernprozess effektiv verlaufen und die Lernenden in die Lage versetzen, Deutsch in realen Lebenssituationen selbstständig anzuwenden.

Hauptteil. Die Förderung der Sprechkompetenz im Deutschunterricht gehört zu den zentralen methodischen Aufgaben der Lehrkraft. Obwohl die Lernenden über grundlegende grammatische Kenntnisse verfügen, fällt es ihnen häufig schwer, dieses

Wissen in realen Kommunikationssituationen anzuwenden. Aus diesem Grund kommt dem Einsatz kommunikativer und interaktiver Methoden im Unterricht eine besondere Bedeutung zu.

Eine der effektivsten Methoden zur Entwicklung der mündlichen Ausdrucksfähigkeit ist die dialogorientierte Arbeit. Dialoge steigern die sprachliche Aktivität der Lernenden und binden sie aktiv in den Kommunikationsprozess ein. Durch Partnerarbeit können die Schüler ihre Gedanken freier äußern, da sie sich in einer kleineren Lerngruppe sicherer fühlen. Diese Methode trägt zur Verbesserung der Aussprache, zur Erweiterung des Wortschatzes sowie zur Steigerung der Sprechflüssigkeit bei. Beispielsweise fördern Dialoge zu alltagsnahen Themen wie Kennenlernen, Familie, Schulalltag oder Freizeitaktivitäten die kommunikative Kompetenz der Lernenden. Im weiteren Verlauf des Lernprozesses wird empfohlen, von vorgegebenen Dialogen zur selbstständigen Erstellung eigener Dialoge überzugehen.

Auch Rollenspiele nehmen einen wichtigen Platz bei der Entwicklung der Sprechkompetenz ein. Diese Methode basiert auf der Simulation realer Alltagssituationen, wie etwa Einkaufen im Geschäft, Reservierung eines Hotelzimmers, Arztbesuch oder Bewerbungsgespräch. Rollenspiele fördern spontane Sprachproduktion, schnelles Denken sowie situationsangemessenes Reagieren. Darüber hinaus stärken sie die sprachliche Selbstständigkeit der Lernenden und erhöhen ihr Selbstvertrauen im Umgang mit der Fremdsprache.

Ein weiterer effektiver Ansatz ist das projektorientierte Lernen. Projektarbeiten ermöglichen es den Lernenden, eigenständig Informationen zu recherchieren, zu analysieren und zu präsentieren. Themen wie „Deutsche Kultur“, „Deutsche Feiertage“ oder „Die Stadt Berlin“ bieten dabei nicht nur sprachliche, sondern auch interkulturelle Lernmöglichkeiten. Während der Präsentationsphase entwickeln die Schüler die Fähigkeit, ihre Gedanken strukturiert darzustellen, logisch zu argumentieren und frei vor einem Publikum zu sprechen.

Im modernen Bildungsprozess spielt zudem der Einsatz digitaler Technologien eine bedeutende Rolle. Videomaterialien, interaktive Übungen, Online-Plattformen und mobile Anwendungen steigern die Motivation der Lernenden und fördern ihre aktive Teilnahme am Unterricht. Besonders audiovisuelle Materialien ermöglichen die gleichzeitige Entwicklung von Hör- und Sprechkompetenzen. So kann beispielsweise nach dem Ansehen eines kurzen Videos dessen Inhalt mündlich wiedergegeben oder in Form eines Frage-Antwort-Gesprächs diskutiert werden, was die mündliche Sprachproduktion deutlich aktiviert.

Die praktische Unterrichtserfahrung zeigt, dass in kommunikativ gestalteten Unterrichtsstunden die Beteiligung der Lernenden deutlich zunimmt. Sie beteiligen sich aktiver am Unterrichtsgeschehen, überwinden ihre Sprechhemmungen und gewinnen mehr Selbstvertrauen. In solchen Unterrichtssituationen wird die Sprache nicht nur als theoretisches Wissen, sondern als reales Kommunikationsmittel wahrgenommen.

Gleichzeitig behalten auch traditionelle grammatische Methoden ihre Bedeutung. Grammatikübungen fördern die sprachliche Genauigkeit und die korrekte Satzbildung. Für die Entwicklung der Sprechkompetenz allein sind sie jedoch nicht ausreichend. Der effektivste Ansatz besteht daher in der Kombination grammatischer Übungen mit kommunikativen Aktivitäten. So kann beispielsweise ein neu eingeführtes grammatisches Thema unmittelbar in Dialogen oder Rollenspielen angewendet werden, wodurch das Gelernte gefestigt wird.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass der Einsatz von Dialogen, Rollenspielen, Projektarbeiten und digitalen Technologien im Prozess der Förderung der Sprechkompetenz die Effektivität des Deutschunterrichts erhöht und maßgeblich zur Entwicklung der kommunikativen Kompetenz der Lernenden beiträgt.

Fazit. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Förderung der Sprechkompetenz im Deutschunterricht im Lyzeum eine der vorrangigen Aufgaben des Bildungsprozesses darstellt. Den Anforderungen der modernen Bildung entsprechend darf sich der Fremdsprachenunterricht nicht ausschließlich auf die

Vermittlung grammatischer Regeln beschränken, sondern muss auf die Entwicklung der Fähigkeit der Lernenden ausgerichtet sein, sich frei und effektiv zu verständigen. In diesem Zusammenhang kommt Unterrichtsformen, die auf dem kommunikativen Ansatz basieren, eine besondere Bedeutung zu.

Dialoge, Rollenspiele, Projektarbeiten sowie der Einsatz digitaler Technologien steigern die sprachliche Aktivität der Lernenden, fördern ihr selbstständiges Denken und befähigen sie, ihre Gedanken frei auszudrücken. Solche Methoden erhöhen die Motivation und das Interesse an der Fremdsprache, helfen, Sprechhemmungen abzubauen, und stärken das Selbstvertrauen im Kommunikationsprozess. Insbesondere realitätsnahe Unterrichtssituationen ermöglichen es den Lernenden, die deutsche Sprache praktisch anzuwenden.

Gleichzeitig spielen auch grammatische Kenntnisse eine wesentliche Rolle im Prozess der Entwicklung der mündlichen Sprachkompetenz. Sprachliche Genauigkeit und korrekte Anwendung beruhen auf einem soliden grammatischen Fundament. Um nachhaltige Lernerfolge zu erzielen, ist daher eine sinnvolle Kombination traditioneller Grammatikübungen mit kommunikativen Methoden erforderlich.

Folglich sollte sich der Deutschunterricht nicht nur auf theoretische Wissensvermittlung konzentrieren, sondern vor allem auf die Entwicklung praktischer kommunikativer Fähigkeiten der Lernenden abzielen. Nur unter dieser Voraussetzung können die Schüler die deutsche Sprache in realen Lebenssituationen frei und selbstständig anwenden, was für ihre weitere schulische und berufliche Laufbahn von großer Bedeutung ist.

Literaturverzeichnis

1. Neuner G., Hunfeld H. Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts. – Berlin: Langenscheidt, 1993.
2. Hallet W. Didaktik und Methodik des Deutschunterrichts. – Stuttgart: Klett, 2006.
3. Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen (GER). Lernen, lehren, beurteilen. – Berlin: Langenscheidt, 2001.

4. Bimmel P., Rampillon U. Lernerautonomie und Lernstrategien im Fremdsprachenunterricht. – München: Goethe-Institut, 2000.
5. Harmer J. How to Teach English. – London: Longman, 2007.
6. Ur P. A Course in Language Teaching: Practice and Theory. – Cambridge: Cambridge University Press, 1996.
7. Thornbury S. How to Teach Speaking. – London: Longman, 2005.
8. Richards J. C., Rodgers T. S. Approaches and Methods in Language Teaching. – Cambridge: Cambridge University Press, 2001.